

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eidg. Technische Hochschule. Auf den 1. Oktober d. J. tritt Prof. Dr. G. Eichelberg in den Ruhestand. Auf den gleichen Termin ist, als Nachfolger von Prof. Dr. G. Trümpler, Dr. Hans H. Günthard zum Professor für physikalische Chemie gewählt worden. Dr. H. Grossmann, Privatdozent für Forstgeschichte und Forstgeographie, hat den Titel eines Professors erhalten.

Betonstrassenbeläge in der Schweiz. Im Jahre 1958 sind unter Leitung der Betonstrassen-AG. 552 000 m² Betonbelag ausgeführt worden. Seit Gründung der Firma im Jahre 1926 ist ein Total von 5,4 Mio m² erreicht worden, das sich verteilt wie folgt: Strassen und Radstreifen 3,24 Mio m², Flugplätze 1,34 Mio m², Verschiedenes 0,82 Mio m².

Buchbesprechungen

Die Wehrbauten Berns. Burg Nydegg und Stadtbefestigung vom 12. bis zum 19. Jahrhundert. Von Paul Hofer. 104 S., 25 Abb., 24 Tafeln und 1 Uebersichtsplan. Bern 1953, Benteli-Verlag.

Der Verfasser bietet eine klare, eingehende Darstellung der baulichen Entwicklung der Befestigungen Berns, die nicht erst 1191 beginnt. Schon vorher stand die zähringische Burg Nydegg am Flussübergang in der Aareschleife und bereits um die Mitte des 12. Jahrhunderts erhielt die erste Stadtanlage auf der Höhe der Kreuzgasse ihren Westabschluss. Das allgemein bekannte, angebliche Gründungsdatum von Bern, 1191, bezieht sich bereits auf die zweite Westbefestigung mit dem Zeitglockenturm. Mitte des 13. und des 14. Jahrhunderts folgten der dritte und der vierte Mauergürtel, von denen der vierte für die Siedlung bis ins 19. Jahrhundert genügte (17. Jahrhundert gegen 10 000 Einwohner). Im Dreissigjährigen Krieg wurden nach den neuen Befestigungsgrundsätzen von 1622—34 die Schanzen angelegt, also noch ehe Zürich mit seinem Schanzenbau auch nur begonnen hatte.

In grundsätzlichen Ausführungen legt Hofer den Wandel der Befestigungstechnik und -architektur dar. War während Jahrhunderten allein der Zweck massgebend, so beginnt sich im Spätmittelalter ein ästhetisches und städtebauliches Bedürfnis auch an den Wehrbauten zu befriedigen. Leider hatte dafür das 19. Jahrhundert kein Gefühl, und so fielen städtebauliche Zierden wie das Golatenmatttor und der Christoffelturm ohne zwingende Gründe. Da die Schleifung der Wehranlagen hauptsächlich politischen und nicht städtebaulichen Motiven entsprang, war man so wenig wie in Zürich und Genf zu grosszügiger Planung, insbesondere im Bereich des gewonnenen Schanzengebietes, fähig.

Der Verfasser stützt sich auf sehr sorgfältige Studien der schriftlichen Quellen, alter Bilder und Pläne, auf Grabungsbefunde und Untersuchungen an den erhaltenen Ueberresten. Genaue Massangaben, Pläne und 62 Abbildungen auf Tafeln erlauben die Nachprüfung seiner Darlegungen.

Prof. Dr. Paul Kläui, Wallisellen-Zürich

Morphologische Forschung. Von F. Zwicky, Pasadena. 111 S., 5 Abb. Zu beziehen bei: Morphologische Gesellschaft, Scheuchzerstrasse 16, Zürich 6. Preis 6 Fr.

Morphologie sozialer Probleme, Morphologie in der Wissenschaft, in der Technik, und Morphologie der Landesverteidigung sind die Titel der vier sehr interessanten Vorträge, die der Verfasser vor zwei Jahren in Zürich gehalten hat, und die nun veröffentlicht werden konnten. Anhand vieler instruktiver Beispiele wie: Ausstattung einer Bibliothek mit wissenschaftlicher Literatur, analytische Photographie, Herleitung der Gesamtheit aller möglichen Strahltriebwerke, totale Landesverteidigung, Flammenwerfer, Warnsysteme usw. wird die Methode erklärt und gezeigt, dass morphologische Forschung nach allen Lösungen eines gegebenen Problems fragt. Sie erforscht die strukturellen Zusammenhänge zwischen allen möglichen Objekten, Aktionen und Ideen. Das führt zu Fragestellungen, die gewöhnlich nicht aufgeworfen werden; die systematische Erfindung ganzer Klassen von Geräten wird gefördert. Morphologie ist kein Allheilmittel,

aber eine fruchtbare Arbeitsmethode für den Forscher und Ingenieur, die schwierige Probleme mit tatkräftigen Mitteln anpacken lässt. Sie verlangt Toleranz allen Lösungswegen gegenüber, gibt dafür die Gewissheit, keine wesentlichen Möglichkeiten vergessen zu haben. Die Methode, die am besten durch Übungen mit einfachen Beispielen erlernt wird, lässt sich bald auf kompliziertere Fälle anwenden. Wer sich Zeit nimmt, erhält ein wertvolles Arbeitsmittel in die Hand und sieht dabei, auf welchen Umwegen oft Lösungen gesucht werden, wenn man unsystematisch an die Fragestellungen herangeht. Neben der Darstellung seiner Arbeitsweise zeigt Zwicky anhand der besprochenen Materie auf vielen Gebieten neue Wege, so etwa auf demjenigen der Astrophysik oder der Treibstoffchemie. Wenn er zum Schluss bemerkt, dass für die Planung der Verteidigung eines demokratischen Staatswesens und für die Hebung des geistigen, materiellen und moralischen Potentials eines freien Landes die morphologische Forschung unentbehrlich sei, so lässt uns dies die Anteilnahme an den Fragen unseres Landes fühlen, die der in Pasadena (USA) lebende bekannte Gelehrte zeigt.

Paul Dubach, dipl. Ing., Zürich

Nekrologe

† Philipp Casparis, Masch.-Ing. G. E. P., von Ilanz, geb. am 11. April 1909, ETH 1928—32, ist, wie wir erst jetzt erfahren, am 28. Dez. 1957 gestorben. Die ersten fünfzehn Jahre seiner Praxis waren, oft durch Kuraufenthalte in Arosa und Davos unterbrochen, hauptsächlich der Tätigkeit an den Observatorien von Davos-Platz und Arosa gewidmet; seit 1947 jedoch stand unser Kollege im Dienste der Busch-Waagenfabrik in Chur.

† Friedrich Weber, dipl. Naturwissenschaftler, Dr. phil., Geologe, geb. am 16. Juni 1878, Eidg. Polytechnikum 1897 bis 1900, ist am 11. Januar in Lugano gestorben. Unser G. E. P.-Kollege hat sich um die Erschliessung und geolog. Kartierung des Aare- und Gotthardmassivs verdient gemacht; später führte ihn seine Laufbahn nach Mazedonien, Albanien, Epirus, dann hauptsächlich nach niederländisch Indien. Aber auch in der Heimat war er immer wieder mit Arbeiten seines Faches beschäftigt.

† Walter Beck, Ing. S. I. A., Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Geilinger & Co. in Winterthur, welcher er seit mehr als 25 Jahren angehörte, ist am 11. Januar gestorben.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Bei der Normalienkommission des S. I. A. sind von Büromöbelfabrikanten Klagen eingegangen, dass Architekten die Türen zu Büroräumen sehr oft zu schmal projektieren. Es sei dann mit grössten Schwierigkeiten verbunden, z. B. Pulte in die Räume zu transportieren. Die Normalkommission kann über Türmasse keine Normen erlassen, aber es scheint ihr klar zu sein, dass Türen zwischen Gängen und Büroräumen ein liches Mass von mindestens 85 cm aufweisen sollen. Dies wäre auch der Wunsch der Büromöbelfabrikanten und richtet sich an Projektierende, die dies noch nicht wissen.

Für die Normalienkommission des S. I. A.:
Der Präsident: R. Winkler.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Ball zugunsten einer Studentensiedlung in Zürich

Im Rahmen der auf dem Hönnggerberg geplanten Erweiterungsbauten der ETH beabsichtigen die Studenten eine grosszügige Siedlung zu schaffen, die für viele Hunderte von Studenten Unterkunft bieten soll. Dass sie bezügliche Studien anstellen, wusste man schon lang, dass aber als Auftakt zur Finanzierung schlagartig ein Super-Luxus-Ball aufgezogen wird, haben wir erst letzte Woche aus der Tagespresse erfahren. So möchten wir denn alle unsere Mitglieder, denen diese möglich ist, zur Teilnahme

auffordern. Das Fest, das unter dem Patronat von Schulratspräsident Pallmann, Dr. Walter Boveri und des französischen Generalkonsuls Wernert steht, bietet eine Konzentration von Weltberühmtheiten in Unterhaltungskünsten und im Geldverdienen. Selbstverständlich grosse Abendtoilette. Datum: Samstag, 31. Januar; Ort: Grand Hotel Dolder; Beginn: 21.30 h. Die Paarkarte kostet 150 Fr., erhältlich im Pianohaus Jecklin, Rämistrasse 42, Tel. (051) 32 59 00. Du musst dabei gewesen sein, tu Geld in Deinen Beutel, tu viel Geld in Deinen Beutel!

Ankündigungen

Schöpferisches Denken in der Unternehmung

Diese öffentliche Vortrags-Tagung, veranstaltet von den Schweiz. Kursen für Unternehmungsführung, findet statt am Mittwoch, 11. Februar im Auditorium Maximum der ETH, Zürich. Tagungs-Programm:

- 10.15 Prof. dipl. Ing. *W. Daenzer*: Begrüssung.
- 10.20 Prof. Dr. *F. Stüssi*: «Leonardo da Vinci als schöpferische Persönlichkeit».
- 11.15 Prof. Dr. *H. Biäsch*: «Zur Psychologie des kreativen Denkens».
- 14.15 Prof. Dr. *H. Ulrich*, Direktor des Institutes für Betriebswirtschaft an der Handels-Hochschule St. Gallen: «Förderung der schöpferischen Kräfte in der Unternehmung».
- 15.15 Dr. sc. techn. *C. Keller*, Escher Wyss AG, Zürich: «Ueber die Rolle der Forschung in der schweizerischen Maschinenindustrie».
- 16.15 Dr. math. *M. Eisenring*, Generaldirektor der Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich: «Schöpferisches Denken in der Führung einer Unternehmung».

Tagungsgebühr 35 Fr. pro Person. Anmeldung bis spätestens Samstag, 7. Februar an das Sekretariat der Schweiz. Kurse für Unternehmungsführung am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH in Zürich, Telefon (051) 32 73 30, intern 20 81. Es wird gebeten, die Teilnahmegebühr gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Postscheckkonto VIII 9332 der «Schweizerischen Kurse für Unternehmungsführung», Zürich, einzuzahlen.

Technisches Museum Winterthur

Entsprechend der gut gelungenen Schaufensterausstellung in Winterthur (SBZ 1958, S. 664) wird eine solche auch in Frauenfeld veranstaltet; sie dauert vom 19. bis 31. Januar. Ing. H. C. Egloff hält einen orientierenden Vortrag am Dienstag, 27. Januar, 20 h im Casino Frauenfeld.

Int. Course in Hydraulic Engineering, Delft 1959/60

Die Technische Hochschule Delft veranstaltet diesen Kurs gemeinsam mit der Netherlands Universities Foundation for International Cooperation (NUFFIC) vom 21. Oktober 1959 bis 9. September 1960 in englischer Sprache. Er ist bestimmt für die Weiterbildung von Hochschulabsolventen, die bereits über etwas Praxis verfügen. Behandelt werden Probleme der Meeresküsten, Häfen, Flussbau, Binnenschifffahrt in Vorlesungen, Übungen und Besichtigungen. Es steht ein Diplom als Wasserbau-Ingenieur in Aussicht. Anmeldungen werden erbeten an NUFFIC, Molenstraat 27, den Haag (Holland), wo auch ausführliche Programme bezogen werden können.

Rationelle Anwendung von Karteien für die Dokumentation

Die Schweiz. Vereinigung für Dokumentation veranstaltet eine Tagung über dieses Thema am *Donnerstag*, den 29. Januar im Gesellschaftshaus «Zur Kaufleuten», Zürich, Konzertsaal, Eingang Pelikanplatz, Beginn vormittags 9.15 h, nachmittags 14.00 h. Es sprechen: *Werner Kullmann*, Organisationsberater, Basel: «Uebersicht über Karteiformen»; *Hans Steiger*, Bibliothekar, Schweiz. Landesbibliothek, Bern: «Die Kataloge der Schweiz. Landesbibliothek als Beispiel für die praktische Anwendung einfacher Karteimittel»; *Hans Meyer*, Bibliothekar, Elektro-Watt AG., Zürich: «Die Blockkarteien in der Bibliothek der Elektro-Watt»; *Hans Engelhardt*, Apotheker, Uni-Chemie AG., Zürich: «Beispiele für den Einsatz von Sichtkarteien»; *Giorgio Attinger*, Gesellschaft für Betriebsorganisation, Zürich: «Randlochkarteien»; Dr. *Heinrich Zschokke*, Literaturbureau Dr. Wander AG., Bern: «Schlitzloch- und Sichtlochkarteien»; Dr. *Christian Vosseler*, CIBA, Basel: «Praktische Beispiele und Verschlüsselungsfragen»; *Karl Boxler*, Prokurist Unfall Winterthur: «Uebersicht über die Selektionsverfahren»;

Dr. *Karl Kägi*, Literaturbureau Sandoz AG., Basel: «Der Einsatz mechanischer Hilfsmittel in der Dokumentation»; Dr. *Peter Weis*, J.R. Geigy AG., Basel: «Praktische Beispiele und Schlüsselprobleme»; *Hans Baer*, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich: «Zusammenfassung».

Tagungsgebühr 30 Fr. pro Person. Anmeldung bis spätestens Samstag, 24. Januar, an das Sekretariat der Schweiz. Vereinigung für Dokumentation, Bern, Bollwerk 25, Telefon (031) 62 23 30. Es wird gebeten, die Teilnahmegebühr gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Postscheckkonto III 1104 (Schweiz. Vereinigung für Dokumentation, Bern) einzuzahlen.

2nd World Conference on Earthquake Engineering

Dieser in englischer und japanischer Sprache durchgeführte Kongress in Tokio und Kyoto dauert vom 11. bis 18. Juli 1960. Alle Auskünfte sind erhältlich von Prof. Kiyoshi Muto, Science Council of Japan, Ueno Park, Taito-ku, Tokio (Japan).

Die Planung der Autobahnen in der Schweiz

4. Vortragstagung des Automobil-Club der Schweiz (ACS) Dienstag, den 3. März, im Auditorium Maximum der ETH, in Zürich.

10.15 Eröffnung durch *Maurice Baumgartner*, Zentralpräsident ACS.

«Die Planung der schweizerischen Autobahnen im Lichte ausländischer Erfahrungen». Referenten:

- 10.20 Prof. Dr. *M. E. Feuchtinger*, Inhaber des Lehrstuhles für Strassenbau und Strassenverkehr, T. H. Stuttgart;
- 11.05 *Roger Coquand*, ingénieur en chef des Ponts et Chaussées, Ministère français des Travaux publics, des Transports et du Tourisme, Paris.
- 11.50 *Frederick W. Hurd*, Director, Bureau of Highway Traffic, Yale University, New Haven (USA), Vortrag in englischer Sprache (Uebersetzungen werden an die Teilnehmer verteilt).
- 14.30 Die Stellungnahme des ACS zum zusammenfassenden Bericht der Kommission des Eidg. Departementes des Innern für die Planung des Hauptstrassennetzes, dargelegt durch Arch. *A. Rivoire*, Mitglied der Verkehrskommission des ACS, Genf.
- 15.00 Diskussion. Erste Diskussions-Votanten: Regierungsrat *S. Brawand*, Präsident der Planungskommission; Dr. *R. Ruckli*, Chef des Eidg. Oberbauinspektorates; *M. Leuba*, Conseiller d'Etat, Chef du Département des Ponts et Chaussées du Canton de Neuchâtel.

Kursgeld 20 Fr. pro Teilnehmer (für ACS-Mitglieder 15 Fr.). In diesem Beitrag ist die Abgabe der gedruckten Broschüre mit den Tagungsreferaten inbegriffen. Anmeldungen sind zu richten an die Zentralverwaltung des ACS, Laupenstrasse 2, Bern. Einzahlung auf Postscheck Nr. III 9800 genügt.

Vortragskalender

Freitag, 23. Januar. Technischer Verein Winterthur. 20.00 h im Gartenhotel. Prof. Dr. *E. Stiefel*, ETH: «Erfahrungen mit Rechenautomaten».

Montag, 26. Januar. SNG Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH: Prof. Dr. *P. E. Marmier*, Zürich: «Neuere Probleme der Kernphysik».

Montag, 26. Januar. S. I. A. St. Gallen. Abends im Hotel Schiff Hauptversammlung mit Zweckessen.

Dienstag, 27. Januar. Linth-Limmatverband, Zürich. 16.15 h im Vortragssaal des EWZ-Hauses am Beatenplatz in Zürich. Ing. *K. Achermann*, Prokurist der Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal: «Betriebliche Vorkommnisse und Erfahrungen beim Eisgang 1956 auf Aare und Rhein».

Mittwoch, 28. Januar. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich, 20.15 h im Geographischen Institut der ETH, Sonneggstrasse 5. Dipl. Ing. agr. *E. Rauch*, Zürich: «Nepal».

Mittwoch, 28. Januar, S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20. Dr. h. c. *Arthur Winiger*, Zürich: «Die Bewirtschaftung der Brennstoffe im Zeitalter der Atomenergie».

Mittwoch, 28. Januar. S. I. A. Basel. 20.15 h in der Schlüsselzunft. Prof. Dr. *A. v. Zeerleder*, Zollikon: «Altes und Neues in der Metallurgie».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianstr. 5, Telefon (051) 23 45 07 / 08